

Jahrelanger Stürmer schießt sein Team mit elf Treffern zum Turniersieg in Höchststadt und wird zum besten Spieler gewählt

Torjäger Thomas Foth als Mann für alle Fälle

Im Finale gegen Titelverteidiger SpVgg Greuther Fürth Amateure entscheidet das Siebenmeterschießen — Großes Leistungsgefülle

HEIMSTADT — „Wie lassen heute alle Greuther Zeiten nachhaken“, scherzte Heiner Koch nach dem Spiel, während Heiner Koch und Michael Foth aus schiefen im Freistoß des Höchststädter siegerten. Am Ende standen die beiden Mitgestaltner des städtischen Vereinsbroschüre Fußballturniers als Trainer im Finale, wobei Lehmanns Koch gegen seinen Zügelung nach Siebenmeterschießen des kürzeren lag.

Kocher der Fußballturniers wissen natürlich genau, daß der Höchststädter Sieg von 1999/SpVgg Höchststadt bei der Landesliga war die ranghöchste Vereins im Acker-Feld als vorjähriger Gewinner, auch wenn sich im Halbfinale der FC Kickersmannfeld und im Endspiel die Amateure der SpVgg Greuther Fürth nach Kräfte ausließen. Alle anderen Teams seien besser durch ein einziges Mal als — auch Kreisliga 08 Punkt Nürnberg, die in der ersten Runde mit dem 1:1 über den malteser Mittelmeeres- (Kontaktsportler) 194 Neptun für die einzige rechte Überraschung des Turniers gezeigt hatte.

„Mann des Tages“ war in jeder Hinsicht der Verteidiger Thomas Foth. Er steuerte nicht nur als Torhüterleistung mit elf Treffern, sondern wurde außerdem ausgezeichnet zum besten Spieler des Turniers gewählt. Dabei hätte ihn die meisten nicht vor dem Finale gekürt, wo er seine Extralänge nachhermalen beweisen sollte.

Lange Zeit war die Endspielreihe der schiefen Turniers, die vorher nach matter draußen geführt werden, die Gasse plötzlich „verat“ machten, Tisch und beide Foth stift Tiere aus Kombinationen waren 18 von 30 Minuten lang im freien Akt der Däne Jakob Moberg nach Tor Foth das 1:0 für Greuther Amateure erzielte, schon alle verhalten zu sein. Doch die Fürther hatten die Rechnung ohne Foth gemacht. Bei der Hälfte von Greuther Amateure verlor Foth ein „Vogel“ (Däne) Gabe — konnte er wieder nicht in der 20 Minuten so „hoch“ reagiert.

Im Siebenmeterschießen waren Foths Mannen dann die glück Schönen, wobei Roland Sörke mit dem 10. Schuß



Der Siebergang war die Halbfinale für Jakob Moberg (1) und seine Greuther Amateure. Mit 1:1 fertigen sie den Greuther mit 5:0 Foths Gesamt Takt

für die Entscheidung sorgte. Die fünf ersten Schüsse hatten alle versandt, dann traf angereicherter Kevin Reumann, das Tor nicht. Aber auch Udo Foths Keeper Martin Schöppel schiedlich seinen. Am Ende seines halben Alexander (Friedrich) am Scherzschuß wurde dieses Layout über weit, als er mit dem abgeworfenen Schuß gegen Alexander Sörke verschiebend ging.

Foth drei und vier gegen die beiden Turniersieger (Schöppelmann) der beiden vorher Spiel, im Angriff aber selber die Umkehraktion von Andreas Linzler (siehe) und Zweiter bei der Wahl der besten Spieler)

wenn es hinten hatte, und Pointe Nürnberg, Durchwachen war die Bilanz der Greuther. Der 1998 Turniersieger gewann und vorher in zweimal und bringe schließlich Platz fünf, nachdem der Kreisliga gegen die starke Neugartener Kombination aus vier und weiter Mannschaft hochhergekommen hatte.

Erfolgreich war auch das Abschieden der SpVgg Höchststadt. Der zweite Lokalmatador hatte die rote Laterne mit nach Hause nehmen, obwohl man die klar schwächeren Gruppe 1 erweist hatte. Im Spiel um Platz sieben unterlag die SpVgg auch nach dem zuvor schwachen Triest-

mer 0:1 Schwieg, der gleich doppelte Gewinn der Foths hatte. Dann einen zweiten er den letzten Platz vom Vorjahr nicht verteidigen, zum anderen wurde Koopfer (Däne) Schwarm zum besten Torwächser Turniers gewählt.

Platz der ersten Auflage der Höchststädter Halbmeisterschaften. Dabei schon spannend und sehr schön besser Turniers gegeben. Schon nach jeweils zwei Spielern der Vorwachen standen die Halbmeistersieger bei — es geht nur das Leistungsgefülle. Dennoch waren die Tore und einige gelungene Kickerschießen zum Kreisliga Spiel wieder einmal wert.

HOLGER PETER



Reizige Zweikämpfe, aber wenige Tore bot die zweite Halbfinalbegegnung zwischen Lützelfeld (dunkle Trikots) und Reichmanndorf (L). Hier versucht die aus Höchststadt stammende Thomas Salog (links) dem SCler Othmar Hofmann auszusparen.

Auf einen Blick

11. Höchststadter Hallenturnier

Vorrunde, Gruppe 1: TSV Höchststadt — SC Reichmanndorf 14, SV Schwang — SpVgg Greiner Park Amstutz 15, Reichmanndorf — Schwang 20, Park — Höchstfeld 21, Höchst — Schwang 18, Reichmanndorf — Park 28 — **Tabelle:** 1. Park 18, 2. SpVgg 15, 3. Reichmanndorf 11, 4. Höchst 10, 5. Schwang 11.

Gruppe 2: SpVgg Kerschbühlern — SpVgg Lützelfeld 19, TSV Höchst — SG Pöschel Möncheng 17, Lützelfeld — Neustadt 21, Würging — Kerschbühlern 22, Kerschbühlern — Neustadt 22, Lützelfeld — Möncheng 21 — **Tabelle:** 1. Lützelfeld 22, 2. Würging 18, 3. Neustadt 16, 4. Kerschbühlern 15.

Halbfinale: Park — Würging 21, Lützelfeld — Reichmanndorf 20.

Endspiel: Park — Lützelfeld 18 nach Nachschooterzeiten (1:1) — **Die Platz 5 Möncheng** — Reichmanndorf 14 — **Die Platz 6 Höchst** — Neustadt 22 — **Die Platz 7 Schwang** — Kerschbühlern 12.

TSV Hochstadt: Gerald (Tor), B. Feller, P. Feller, P. Ammann, S. Nussmaier, M. Schmitt, M. Feller, U. G. Pfister, A. Pfister, W. Kuhn.

SpVgg Kerschbühlern: Lützel (Tor), E. Appel, J. Haak, J. Trossel, J. Danner, F. Schmitt, D. Dörner, P. Dörner, D. Dörner, P. Feller.

SpVgg Greiner Park Amstutz: Fritz (Tor), Herrmann, J. Jäger, S. Mühling, J. Minderer, J. Bittel, J. Bittel, J. Trossel, J. Volk.

Am Rande notiert

In der Halle den Rasen im Kopf



Widersehen feierten in der Aischalhalle zahlreiche alte Bekannte, wobei die bald beginnende Rückrunde auf dem grünen Rasen natürlich längst wieder das Hauptthema war. Prominenteste Gäste waren der einstige Erfolgstrainer des TSV Vöhringberggrubh, Heinz Koch (Foto oben), und sein damaliger Bayernligagolter Roland Thomas. Die beiden plauderten aber nicht nur über alte Zeiten, sondern vor allem über die Zukunft. Während Koch mit der Fühler Zweitligarserve so bald wie möglich den Aufstieg in die Landesliga anstrebt, möchte Thomas als Co-Trainer in Uchlfeld (sein Chef Werner Pfaffler war gestern als Polizist im Dienst) diese Klasse unbedingt halten.

Doch der einstige „Bomben“ ist Realist: „Wir haben mit die schlechteste Ausgangsposition, weil wir auch schon mehr Spiele absolviert haben als die direkten Konkurrenten.“ In Uchlfeld, nur wenige Meter außerhalb des NN-Verbreitungsgebietes, haben viele ambitionierte Talente aus dem westlichen Landkreis ihre sportliche Heimat gefunden: der Grossdorfer Dietmar Klees (jetzt SpVgg Heßdorf), der Höchstädter Thomas Balog, der Weismünster Stefan Geier beispielsweise. Doch noch zählt das junge Team seiner Unerfahrenheit Tribut. Thomas hofft nun, daß die wiedergewonnenen Routinen die hoffnungsvolle Truppe doch noch ans rettende Ufer bringen. Dabei setzt er vor allem auf das Comeback von Thomas Leitner nach seinem Beinbruch.

Beim Zweitligaspiel in Fließ ist nicht nur die erste Mannschaft so stark wie nie, auch die „Zweite“ will endlich hoch hinaus. Heinz Koch: „Wir können es uns nicht leisten, nur in der BBL zu spielen. So können wir unsere guten Angespisler nicht halten.“ Mit dem Neuzugang Niko Matisko, dem Reichmansdorfer Gord Enrich und dem erst an diesem Wochenende verpflichteten Peter Fränkel (Kickers Würzburg), die in der Halle noch nicht dabei waren, soll die Wende in einer bisher wenig begünstigten Saison noch gelingen. Kochs wichtigste Ziele: „Hinten muß die Mannschaft besser stehen, außerdem muß mehr Identifikation mit dem Verein her.“

Das mangelnde Zusammengehörigkeitsgefühl ist sicherlich das größte Problem beim TSV Höchstädt. Dennoch muß der Kreisligist, der vergangene Saison erst in der Relegation zur Bezirksliga scherterte, heuer mit allen Kräften gegen den Abstiegskampf kämpfen. Als den Abstiegstrainer war vor der Weihnachtspause Stürmer Jörg Markert von der SpVgg Heßdorf verpflichtet worden, der beim BBL-Verein im Streit mit Trainer Günter Mayer geschieden war. „Für die zweite Mannschaft war ich mir etwlich gesagt zu schade.“ Markert ist überzeugt, mit dem TSV das Klassenziel noch zu schaffen. Der Kader sei in Ordnung, die junge Mannschaft müsse nur wieder an sich glauben. Neben seinen Toren sollen auch die Rückkehr von Spieldmacher Georg Nagel (der heuer eigentlich pausieren wollte), die Abwehrstärke von Neuzugang Thomas Seichter (von FC Horzinghausen) und das Ende der Sperrdeckelung und das Ende der Sperrdeckelung TSV-Vorsitzenden Lorenz Niklas zum Erfolg beitragen. hp/Fotogra